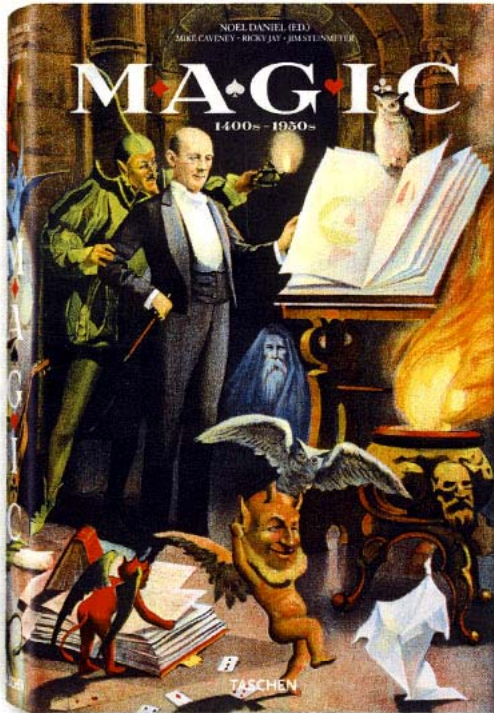


Ein magisches Bilderbuch

Magic 1400-1950

Über fünfhundert Jahre Geschichte der Zauberkunst illustriert mit etwa 1200 Bildern, und das Ganze in einem Taschenbuch? Möglich, wenn das Buch acht Kilogramm wiegt, mit 650 Seiten beinahe achtzig Quadratmeter Druckfläche bietet – und aus dem Taschen-Verlag stammt.

Peter Lipp



640 Seiten
sind acht Kilo
schwer

Aber nicht nur äußerlich ist das Buch imposant. Die Herausgeberin, Noel Daniel, hat mit Mike Caveney und Jim Steinmeyer zwei Fachmänner im Boot, die Garant für die Qualität des Inhalts sind. Mit je vier Essays zu Themen wie „Das Leben und den Tod beschwören: Das Wesen der Illusion“, „Von der schwarzen Magie zur modernen Zauberkunst“, „Die Welt der Geister und des Übernatürlichen“ oder „Die Zauberkunst im Vaudeville und in den Nachtclubs“ spannen die beiden den Bogen von der Zauberkunst im fünfzehnten Jahrhundert bis zum Ende des Varietés. Ein einleitender Artikel stammt von Ricky Jay.

Die Stärke des Buches liegt in den Bildern

Diese Beiträge wollen jedoch nicht die Geschichte der Zauberkunst vollständig darstellen. Dafür wäre hier selbst trotz der imposanten Größe nicht genügend Platz – sind doch alle Texte in drei Sprachen, nämlich Englisch, Französisch und Deutsch, enthalten. Sie sind Begleittexte, die insbesondere dem nicht fachlich versierten Leser ein Gefühl über die Rolle der Zauberkunst in diversen Epochen und den Hintergrund der Abbildungen geben, aber auch dem fachkundigen Leser interessanten Lesestoff bieten. Letztlich ist die Zielgruppe nicht (nur) die Gruppe der Zauberkünstler, sondern die Allgemeinheit, die

sich für die Zauberkunst interessiert oder einfach schöne Bücher und schöne Bilder liebt.

Die Stärke des Buches liegt eindeutig in diesen Bildern, die in hervorragender Qualität den Hauptteil des Buches ausmachen. Theaterzettel, Werbeflyer, Plakate und Fotos bekannter und unbekannter Magier füllen die Seiten. Darunter unzählige Bilder, die eine ganze Seite oder eine Doppelseite füllen. Ein Bild erstreckt sich sogar über drei Seiten (eine Seite ist ausklappbar). Diese Größe erlaubt es erst, die wirklich schönsten Stücke zur Geltung zu bringen. Nur in Originalgröße an der Wand wären sie noch besser. Einige Bilder werden mit diesem Buch auch erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Die Bildbeschreibungen beschränken sich nicht nur auf nackte Fakten, wie beispielsweise Nennung des abgebildeten Magiers, sondern enthalten interessante Hintergrundinformationen. Wussten Sie zum Beispiel, dass Wiljalba Frikell nach einem Theaterbrand seine Ausstattung verlor und gezwungen war, sich auf seine Persönlichkeit und Taschenspielerqualitäten zu verlassen und damit ungleich mehr Erfolg hatte? Oder dass Professor Kratky-Baschik ca. 1873 auf der Weltausstellung in Wien in einer eigens zu diesem Anlass gebauten

Spielstätte „Peppers Geist“ präsentierte? Diese und viele andere kleine Anekdoten zu den jeweiligen Bildern stammen ebenfalls aus den Federn von Mike Caveney und Jim Steinmeyer und sind es jedenfalls wert, gelesen zu werden.



Auf die Idee, dieses Buch zu verfassen, kam Noel Daniel bei der Recherche zu ihrem letzten Werk: „Circus“, einem Buch in ähnlicher Form und Größe (ebenfalls Taschen-Verlag). Sie stieß dabei oft auf Material über Zauberkunst, das ihr Interesse weckte.

Die Bilder stammen aus über sechzig Archiven und privaten Sammlungen, unter anderem der Egyptian Hall Collection von Mike Caveney, der Sammlung von Christian Fechner in Paris oder dem Harry Ransom Center in Austin, Texas. Aus 20.000 Schnappschüssen, die Noel Daniel während einer Tour durch diese Sammlungen schoss, wurden für das Buch ca. 1200 Objekte ausgewählt. Fotografen wurden in die Wohnzimmer von Sammlern wie Ken Klosterman oder George Daily geschickt, um deren Kunstwerke in der benötigten Qualität festzuhalten. Sechzig Prozent der Bilder entstanden auf diese Weise, der Rest wurde im Verlagshaus fotografiert oder gescannt und benötigte Fotos von Objekten, zu denen außenstehende Fotografen nicht zugelassen waren, wurden dem Verlag zugesandt.

Hat das Buch auch Schwächen? Generell scheint der Inhalt, wohl beeinflusst durch die Wahl der Autoren und Archive, etwas USA-lastig, was aber das Vergnügen, im Buch zu schmökern und zu

lesen, nicht zu schmälern vermag. Allerdings erschwert oder verhindert das Format das Lesen an manch einem Lieblingsörtchen ...

Qualität hat auch ihren Preis: in diesem Fall einen Listenpreis von € 150,-. Das Buch ist jedoch über die englischsprachigen Seiten von Amazon (amazon.co.uk bzw. amazon.com) mit etwas über € 100 inkl. **Qualität hat ihren Preis** Versandkosten günstiger zu haben.



Die Bilder stammen aus über sechzig Archiven und Sammlungen

Ein wirklich tolles Buch, in dem man gerne liest oder auch mal nur Bilder anschaut – und es ist rechtzeitig vor Weihnachten erschienen ...

Magic 1400-1950

Daniel, Noel (Editor)
 Hardcover, 29 x 44 cm (11.4 x 17.3 in.), 650
 Seiten € 150,00 ISBN: 978-3-8365-0977-0
 Mehrsprachige Ausgabe: Deutsch, Englisch,
 Französisch
 Taschen-Verlag; 1., Aufl. (15. Oktober 2009)
 www.taschen.de